

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Küstenfahrten an der Nord- und Ostsee

Hoefer, Edmund

Stuttgart, [circa 1881]

Illustration: Gartenzaun aus Walfischknochen

[urn:nbn:de:bsz:31-4556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-4556)

und nicht selten vergehen Wochen, Monate, ganze Sommer, wo nicht einmal alles so günstig zusammentrifft und übereinstimmt, wie heute — Himmel und See dunkel und die Luft still und lau. So scheinen's die Geschöpfchen, welche sich in wimmelnder Menge von den Fluten wiegen lassen, zu verlangen, wenn es ihnen wohl werden und sie aufleuchten sollen in überquellender Kraft und Lust ihres Daseins.

Wie anders ist nun das Bild, wenn ihr am andern Morgen die gleiche Stelle von neuem aufsucht. Die Dürftigkeit des Landes und der stete Kampf mit dem Sande erscheinen im Dorfe selber und in seiner Umgebung schier am deutlichsten, da ihr die Erfolge der mühseligsten Anstrengungen und des unermüdllichsten Fleißes vor euch seht und sie so außerordentlich bescheiden finden müßt. Es grünt und blüht wohl in den kleinen Gärten und darf nicht nur den Besitzern selber zur Freude gereichen, sondern zieht auch die freundlichen Blicke der Fremden auf sich. Allein die Pflanzen und Blüten haben, um uns so auszudrücken, überall einen gewissen, bald matten und müden, bald scheuen und zaghaften Ausdruck, der himmelweit entfernt ist von dem frischen und sorglosen Gedeihen in den Gärten und auf den Gefilden des reicheren und glücklicheren Binnenlandes. Selbst die Einfassung durch an einander geschobene, unregelmäßige, verwitterte, farblose — Pfosten, wie ihr es heißt, die ihr hier häufig findet, vermehrt

noch den Eindruck der Sterilität. Seht euch diese „Pfosten“ aber immerhin ein wenig genauer an, da ihr ihresgleichen in den deutschen Küstenländern nicht häufig wiederfinden dürft. Denn es sind Walfischknochen, die Denkmäler der reichen und gewaltigen Beute, welche die Vorkumer



Gartenzann aus Walfischknochen.

voreinst auf ihren Fahrten gewonnen haben. Aber über alle Pflanzen und Blumen hinaus schauen die Bäume trübsetzig darein. So ein armer Kamerad, der sich, wie schon gesagt, nur im Schutze der Gebäude überhaupt zu entwickeln und sein Dasein zu fristen vermag und jeden Versuch, über die

Mauern und Dächer hinauszublicken, unbarmherzig verjagt und bestraft sieht — denn die vorwichtigen Schüsse wehen und verdorren im rauhen Winde! —, der darf uns wohl dauern. — Er steht da, wie im Gefängniß.

Der Sand, durch den euer Pfad gegen die Dünen und zwischen diesen weiter zum Badestrande führt, ist ein schier unergründlicher und fast völlig öder. An den inneren Dünen selber zeigt sich allerdings eine gewisse Vegetation, die zwischen ihnen und in den Thälern oder „Dellen“ sogar eine verhältnißmäßig üppige und verschiedenartige ist — auf dem östlichen Theile Vorkums, dem sogenannten „Ostlande“, findet man sogar wohlangebaute Ackerflächen. Allein je weiter ihr hier auf eurem jetzigen Wege vordringt, desto steriler erscheint alles und selbst der kümmerliche Sandhafer nimmt ein Ende. Und so gelangt ihr wieder zum äußersten Rand mit seinem Absturz, der euch auf das eindringlichste die Gewalt der Fluten predigt. Es ist ein wilder und wüster Anblick da unter euch, aber — warum schaut ihr dahin? Richtet doch eure Augen hinaus auf die See, die jetzt, unter dem hellen Morgenhimmel, von den Sonnenstrahlen durchbligt und vom frischen Winde bewegt, unabsehbar sich hinausstreckt. Oh, da ist Leben und Luft, das grüßt und lockt, das wirbt um euch so freundlich und schier zärtlich! Wer traute diesen fröhlichen Wellen da draußen den Ungeßüm zu oder gar die donnernde Gewalt, mit der sie euch zu anderer Stunde entgegen und Vernichtung drohend zu euch hinauf brausen?

Denn es ist noch tiefe Ebbe und die Badestunde daher fern. Nichts hindert euch, euch dort in der Nähe des Restaurationspavillons — Gistbude genannt! — euren Weg über die im Sande fast verschwindenden Holzstufen an den Strand hinabzusehen und dort eine Promenade über den Grund zu machen, den die Wellen nur für ein